

mittel, 4 =
Kartoffeln 2,5
rüben 2,2 (2,4)
andere Wiesen
berge 3,2 (3,1)
ungünstige, wie
nicht mehr zu
Ende August
ist mit einem
den, besonders
anderorts von
lichten zu rech
terung ist umfo
Getreide-
von Wintere
überwinterung
die heurigen
sehmäßige
mäßig starkem
einem Ertrag
zurückbleibt,
rücksteht. Die
träge verpro
nträchtigt wor
gen Ertrag er
war es äußerste
eingetreten ist.
n, heigen nor
ndere das Mit
tig; sie werden
laufen die Be
wird gemeldet,
r lupulifreich,
Anlagen über
der Teilnanger
ächtigt worden

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Unterhaltungsbeilagen „Feierstunden“ und „Unsere Heimat“

Bezugspreise:

Monatlich einschließlich Trägerlohn A 1.60
Einzelnummer 10 S

Erscheint an jedem Werktag
Verbreitetste Zeitung im O.A.-Bezirk Nagold

Schriftleitung, Druck u. Verlag von G. W. Saffter (Karl Saffter) Nagold



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage „Haus-, Garten- und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise:

Die einspaltige Stelle aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum 15 S, Familien-Anzeigen 12 S
Reklame-Stelle 45 S, Sammelanzeigen 50% Aufschlag
Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gebühr übernommen

Telegramm-Adresse: Gesellschafter Nagold. In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Postfachkonto Stuttgart 5118

Nr. 208

Gegründet 1827

Mittwoch, den 7. September 1927

Sernspracher Nr. 29

101. Jahrgang

Der Weltbetrug

Die Selbsttäuschung des ehemaligen Feindbundes

Es muß immer wieder gesagt werden: wenn der Bund der Feindmächte hätte ahnen können, welche Folgen der Weltkrieg haben würde, so würden sie es wohl unterlassen haben, ihn in einem Jahrzehnt vorzubereiten und schließlich zum Ausbruch zu bringen. Sie hatten sich in ihrer riesigen zahlenmäßigen Überlegenheit den Krieg viel einfacher vorgestellt, so einfach, daß England z. B. es nicht für nötig hielt, sein Landheer entsprechend vorzubereiten, und daß es sich begnügte, den Hauptteil seiner Flotte vor den Toren Deutschlands anzusammeln. Es kam anders. Und wenn man nach der Marne-Schlacht, in Wirklichkeit dem größten deutschen Sieg, der jemals in einer Schlacht in der Weltgeschichte erkämpft worden ist, im deutschen Großen Hauptquartier nicht den Kopf verloren hätte, wäre der Krieg schon damals für uns gewonnen gewesen; ja er wäre trotz des unerklärlichen Rückzugs zum mindesten nicht verloren worden, wenn nicht auf Betreiben eines Bethmann Hollweg und seiner Hintermänner der Tauchboorkrieg mitten in seiner erfolgreichsten Tätigkeit eingestellt oder bis zur Wirkungslosigkeit eingeschränkt und die Zeppelinangriffe auf London verboten worden wären. Aus dem Zeugnis des amerikanischen Großadmirals wissen wir zur Genüge, wie schlimm es Ende 1915 und Anfang 1916 um die Sache des Feindverbands stand.

Aber die Feindstaaten sind ihres „Sieg“ nicht froh geworden. Gewiß, Deutschland und Oesterreich sind zerstückelt. Aber wie sieht es bei ihnen selbst aus? Ueber Rußland braucht man keine Worte zu verlieren. England hat den Krieg mit dem Verlust seiner Vormachtstellung bezahlt; in der Weltgeltung haben ihm die Vereinigten Staaten endgültig den Rang abgelaufen, nachdem durch die Seeblockade am Skagerrak erstmals der Beweis erbracht war, daß die „Große Flotte“ Englands nicht unbesieglich ist. In Europa ist die Vormachtstellung auf Frankreich übergegangen; England muß heute tanzen, wie in Paris gepfiffen wird. Die Staatsschuld Englands ist heute mehr als sechsmal so hoch wie vor dem Krieg; von den Staatseinnahmen hat es 46 v. H. (vor dem Krieg 16 v. H.) zur Verzinsung und langsamen Abtragung der Staatsschuld aufzuwenden. Wie ungenügend die wirtschaftliche Lage Englands ist, erhellt aus der Tatsache, daß bei noch nicht 50 Millionen Einwohnern weit über zwei Millionen männliche Arbeitslose gezählt werden. Das Vorhandensein von etwa 400 000 englischen Arbeitslosen aber war seinerzeit wesentlich mitbestimmend gewesen für die Vorbereitung des Kriegs, denn in England glaubte man, wenn man sich des deutschen Wettbewerbs in Handel und Industrie entledigt hätte, würde England

ganzen selbst die unbedingte Vorherrschaft auf diesen Gebieten zufallen. Mit einer schamlosen Offenheit ohnegleichen schrieb schon im Jahr 1911 die vielgelesene *Sunday Morning Post* in „Saturday Review“: „Wenn Deutschland heute vernichtet sein wird, wird es morgen keinen Engländer geben, der nicht um so viel reicher ist.“ — Inzwischen hat sich auch das britische „Empire“ aufgelöst; Irland hat seine Selbständigkeit erkämpft und die Dominions sind freie Staaten geworden, die nur noch durch Personalunion mit England verbunden sind. — England hat seinen Höhepunkt überschritten; und das verdankt es dem Weltkriege.

Frankreich hat allerdings die Vormachtstellung in Europa an sich gebracht, aber mit Mitteln und einer Methode, die zwangsläufig zu einem neuen Weltkrieg führen müssen, wenn sie fortgesetzt werden sollten. Darüber ist man in keinem Land in Zweifel. Es hat sich aber auch dadurch in einen Gegensatz zu Italien, dem früheren Verbündeten, gebracht, der immer schärfere Formen annimmt. Dabei gleicht sich der starke Menschenverlust des Kriegs nicht nur nicht aus, sondern der Bevölkerungsrückgang nimmt verhältnismäßig zu. Die Schuldenlast des Staats ist zweieinhalb mal so groß wie vor dem Krieg und von allen Staatseinkünften gehen fast 40 v. H. (vor dem Krieg 19 v. H.) an Verzinsung drauf.

Aber auch in Italien, das äußerlich, ohne eigenes Verdienst — die Italiener hatten im Krieg nicht einen einzigen Sieg aufzuweisen — als glücklicher Kriegsgewinner erscheinen könnte, ist nicht alles Gold, was glänzt. Ohne Mussolini, der allerdings herzhast zugriff, wäre Italien heute in einer trostlosen Lage. Aber mit Diktatur läßt sich nicht dauernd regieren, es ist meist eine Personensache, und Mussolini lebt nicht ewig. Es ist nicht unmöglich, daß Italien vor einem Bürgerkrieg steht, wenn Mussolini einmal die Augen schließt. Italien hat eine innere Schuldenlast von 83 675 Millionen Lire (19,16 Milliarden Goldmark), eine äußere Schuld von 510,5 Millionen Lire und dazu noch die Kriegsschulden von mehreren Milliarden Lire an England und Amerika, die es allerdings durch die deutschen Dameszahlungen tilgen zu können hofft. Ach auf den schärften Gegensatz Italiens zur Frankreich, Südkamien und Griechenland, schließlich auch der Türkei sei nur nebenbei hingewiesen.

Vom Völkerverbund zu reden, erübrigt sich wohl. Zwei seiner eifrigsten Anhänger, Lord Cecil und Jovanovic, haben ihm dieser Tage den Rücken gekehrt. Für Poincaré hat er nur soweit Interesse, als durch ihn die Gewaltpolitik Frankreichs gestützt werden kann. Die Völker der Erde haben diesen Völkerverbund längst als das erkannt, was er in Wirklichkeit ist: eine Täuschung der Welt.

Neuestes vom Tage

Stresemann fliegt nach Berlin

Berlin, 6. Sept. Nach einer Blättermeldung beabsichtigt Dr. Stresemann, falls die Genfer Arbeiten es ermöglichen, sich Ende dieser Woche zu einem kurzen Aufenthalt im Flugzeug nach Berlin zu begeben, um mit dem Reichskabinett Führung zu nehmen und alsdann wiederum auf dem Luftweg nach Genf zurückzukehren.

Eine Morgenzeitung hatte berichtet, Außenminister Dr. Stresemann sei in der Frage der Unteruchung des belgischen Freischärlerkriegs umgefallen und habe auf die Einsetzung eines Untersuchungsausschusses verzichtet. Halbamtlich wird dazu erklärt, von einem „Umfall“ Stresemanns könne man nicht reden, da die Anregung von belgischer Seite ausgegangen sei. — Dr. Stresemann scheint also tatsächlich auf die Unteruchung verzichtet zu haben.

Eine Entschließung des Alldeutschen Verbands

Halberstadt, 6. Sept. Der Gesamtverband des Alldeutschen Verbands hat in seiner hiesigen Tagung folgende Entschließung angenommen: In dem Wiener Julikaufbruch und in den Gewalttaten, die allenthalben auf dem Erdball aus Anlaß der Urteilsvollstreckung eines amerikanischen Gerichts an zwei Verbrechern stattgefunden haben, sei der planmäßig und einheitlich geleitete Versuch zu erblicken, die bestehende Ordnung zu vernichten. Dagegen sei äußerste Entschlossenheit geboten. Daher sei die Auflösung der kommunistischen Parteien insbesondere des Rotfrontkämpferbunds und der Roten Jugend sowie die Unterdrückung ihrer Presse und das Verbot der Kundgebungen zu verlangen.

Auflösung eines Gemeinderats im Saargebiet

Saarbrücken, 6. Sept. Die Regierungskommission des Saargebietes hat den Gemeinderat von Dillingen aufgelöst. Der Grund ist darin zu suchen, daß bei der kommunistischen Mehrheit des Gemeinderats ein praktisches Arbeiten nicht möglich war.

Die Veränderungen in der französischen Besatzungsarmee

Paris, 6. Sept. Wie „Journal“ berichtet, wird im Zusammenhang mit der Befähigungsverminderung des Hauptquartiers des 33. Korps, der Generalstab der 17. Maschinengewehrbrigade und das 10. und 12. Maschinengewehrregiment am 25. Oktober aufgelöst werden. Gleichzeitig sollen das Hauptquartier der 41. Infanteriedivision und der Stab nach Besancon, sowie das 52. Pionierbataillon nach Toul zurückgezogen werden.

Die englischen Gewerkschaften gegen Rußland

Edinburg (Schottland), 6. Sept. Bei der Eröffnung des britischen Gewerkschaftskongresses sprach der Vorsitzende George Hicks scharf gegen die russischen Gewerkschaften, die in brutaler Annäherung den britischen Gewerkschaften vorschreiben wollten, wie sie ihre eigenen Angelegenheiten ordnen sollen. Tomsky und anderen russischen Gewerkschaftlern, die an dem Kongreß teilnehmen wollten, wurde von der englischen Regierung die Einreise verweigert. Die Zahl der Gewerkschaftsmitglieder hat gegen das Vorjahr um 200 000 abgenommen.

Ein neuer Araberstaat auf Probe

London, 6. Sept. Nach einem kürzlich auf zwei Jahre (!) abgeschlossenen Vertrag, von dem das arabische Blatt „El Jarmok“ berichtet, hat England den arabischen Staat Transjordanien (östlich von Palästina) als unabhängigen Staat unter Emir Abdulla, einem Sohn des Königs Fesal von Mesopotamien, anerkannt. Die Regierung soll aus 5 Mitgliedern und einem gesetzgebenden Rat von 15 bis 20 gewählten Mitgliedern bestehen. Dazu kommen allerdings die „technischen Berater“, die England stellen wird — und die die eigentliche Regierung darstellen werden. — Transjordanien war seit Kriegsende eine Art von „Mandat“, hat aber England viel Geld durch Zuschüsse gekostet und auch sonst hat England an der unruhigen Bevölkerung wenig Freude erlebt.

Tagespiegel

Der apostolische Kunkfus in München, Kardinal Frühwirth, der sich seit einigen Wochen zur Erholung im Kloster Engelberg am Vierwaldstätter See aufgehalten hatte, ist auf der Heimreise so schwer erkrankt, daß er sich in einer Klinik in Zürich einer Operation unterziehen mußte. Da der Kardinal im 83. Lebensjahr steht, gibt sein Zustand zu ersten Bedenken Anlaß.

Zur Bereinigung der zwischen Preußen und dem Reich noch schwebenden Streitfragen in der Beamtenbesoldung soll am Mittwoch eine Besprechung der Vertreter der preussischen Landtagsfraktionen mit dem preussischen Finanzminister stattfinden. Bei den noch vorhandenen Streitpunkten handelt es sich vor allem um die Pensions- und Diätenfrage, sowie um die Stellung der Beamtinnen. Zugleich soll eine nicht unwesentliche Höherbesoldung der preussischen Lehrer geplant sein. Die Lehrer standen bisher in Gruppe 7—9, wobei der Aufstieg in Gruppe 8 nach dem Dienstalter erfolgte, dagegen der in die Gruppe 9 von dem Freiwerden einer gehobenen Stellung abhing. Man denkt nun an eine Zusammenziehung der Gruppen 7—9 als gemeinsame Besoldungsgrundlage für alle Lehrer.

Württemberg

Stuttgart, 6. Sept. Das Dachproblem. Die Verbände der deutschen Dachziegelindustrie halten anlässlich der Werbundausstellung in Stuttgart am 9. und 10. September eine öffentliche Tagung ab, auf der zur Frage des Dachproblems Stellung genommen werden wird. Nachmittags findet der Zusammenschluß der deutschen Dachziegelverbände in einer fachlichen Spitzenorganisation statt, die im neugebildeten Reichsverband der Deutschen Ziegel- und Tonindustrie die Interessenvertretung der deutsche Dachziegel erzeugenden Werke übernehmen wird.

Es handelt sich um die Streitfrage: flaches Dach oder steiles Dach. — Flachdächer eignen sich wohl für öffentliche Bauten usw., für Privatbauten auch wohl in warmen und heißen Ländern, aber nicht für unser Klima und unsere Bedürfnisse. Ein Trockenboden z. B. ist in unseren Gegenden bei dem langen Winter und dem vielen Regen für eine Haushaltung unentbehrlich, es sei denn, daß die Hausbewohner in der finanziellen Lage sind, sich um die Wäsche usw. nicht kümmern zu müssen und für sonstige Bedürfnisse genügend Nebenräume in der Wohnung selbst zur Verfügung haben. Dem deutschen Haus war denn auch seit den Pfahlbauzeiten stets das hohe Dach eigentümlich, das dem Haus einen besonderen Charakter gibt.

Todesfall. Am Sonntag vormittag entschlief sanft eine in weiten Kreisen der Stadt bekannte Wohltäterin, Frau Marie Weiß in ihrem 81. Lebensjahr — 25 Jahre nach ihrem Gatten.

Vom Volksfest. Auf dem Cannstatter Wasen wurden gestern die Plätze für Buden, Bierzelte usw. versteigert. Für den Quadratmeter werden im Durchschnitt 180—200 Mark bezahlt. Beim ersten Ausgebote wurde bis auf 275 Mark gesteigert.

Baumblüte. Auf der Planie beim Deutschen Haus steht einer der Trompetenbäume in voller Blüte.

Vom Tage. Ede Had- und Stöckachstraße wurde ein 55 J. a. Kaufmann, der auf einem Fahrrad die Hadstraße aufwärts fuhr, von einem Milchfuhrer, das ihn überholte, angerannt und überfahren. Er erlitt schwere äußere und innere Verletzungen, denen er im Karl-Diaga-Krankenhaus erlag.

Vom gleichen Tag meldet der Polizeibericht 10 weitere, glücklicherweise nicht tödlich verlaufene Unfälle durch Kraftwagen und Motorräder.

Stuttgart, 6. Sept. Krankheitsstatistik. In der 34. Jahreswoche vom 21. bis 27. August, wurden in Württemberg folgende Fälle von gemeingefährlichen und sonstigen übertragbaren Krankheiten amtlich gemeldet: Diphtherie 15 (tödlich —), Kindbettfieber 3 (1), Tuberkulose der Lunge und des Kehlkopfs, sowie anderer Organe 9 (17), Ruhr 24 (3), Scharlach 5 (—), Typhus 6 (—), Spinale Kinderlähmung 3 (—).

Aus dem Lande

Ludwigsburg, 6. Sept. Garnisonsfragen. Von der Stadtverwaltung Ludwigsburg war an das Reichswehrministerium das Ansuchen gerichtet worden, die ganze Garnison Stuttgart nach Ludwigsburg zu verlegen. Diesem Ersuchen ist jedoch vom Reichswehrministerium nicht entsprochen worden.

Heilbronn, 6. Sept. Eine Georg-Friedrich-Rund-Stiftung. Aus Anlaß ihres 200jährigen Jubiläums hat die Firma Georg Friedrich Rund 10 000 Mark als Georg-Friedrich-Rund-Stiftung an die Stadtverwaltung gegeben. Die Zinsen sollen jedes Jahr zu Preisen an fleißige Schüler der Handelsschule verwendet werden. Außerdem hat die Firma 20 000 Mark für einen Unterstützungsfonds gestiftet, dessen Zinsen nach dem Ermessen der Firmen-

Zum 66. Katholikentag

Dortmund, 6. Sept. In der zweiten öffentlichen Versammlung ergriff als erster Redner Bundeskanzler Dr. Seipel das Wort zu einer Rede über „Arbeit und Kapital in christlicher Auffassung“. Er betonte die Verpflichtung des Akademikers gegenüber dem Arbeiter. Er kam weiter auf den großdeutschen Gedanken zu sprechen und sagte, das Wort Bruder habe einen besonders schönen Klang für diejenigen Deutschen, die außerhalb des Deutschen Reichs leben. In derselben Versammlung sprach auch Reichsminister Dr. Marx. Er schilderte, um wie vieles die katholischen Akademiker jetzt besser daran seien als im kaiserlichen Reich. Er forderte sie auf, treu zur republikanischen Verfassung zu stehen.

In einer katholischen Beamtenversammlung nahm auch der Reichsfinanzminister Dr. Köhler das Wort. Er werde jetzt den Wechsel einlösen, den er der Beamtenschaft im Februar gegeben habe. Die Beamten sollten sich nicht vorzeitig beunruhigen lassen. Was geschehen werde, sei bisher nur einem ganz kleinen Kreis bekannt, aus dem nichts in die Öffentlichkeit dringe. 99 Prozent von dem, was man bisher über die Absichten des Reichsfinanzministeriums gelesen oder erzählt habe, sei unrichtig. Keine Teilreform werde kommen, sondern der ganzen Beamtenschaft solle geholfen werden. Die Beamtenbeförderungsreform werde einen scharfen sozialen Charakter haben. Zum Schluß wandte sich der Minister mit einem Appell an die Beamten, in dem er auf die Pflicht der Treue zum Staat hinwies.

Ueber Caritaspflicht sprach dann Dr. Sonnenschein-Berlin. Gewerkschaftssekretär Riefer-Saarbrücken behandelte das Thema „Rettung der christlichen Familie“.

Als Ergebnis des Katholikentags wurde eine Entschließung einstimmig angenommen: Der 66. Deutsche Katholikentag empfiehlt den Führern des Volks dringend, ihre Aufmerksamkeit auf die inneren Zeitschäden zu lenken

und an ihrer Bekämpfung tatkräftig mitzuarbeiten. Die deutschen Katholiken werden aufgefordert, jegliche ernste Arbeit als etwas Vornehmeres zu betrachten und daher auch dem einfachsten Arbeiter Hochachtung entgegenzubringen. Bezüglich des Verhältnisses von Arbeitnehmern und Arbeitgebern bekennt sich die 66. Generalversammlung zu den Richtlinien, die der Kardinalerzbischof von Köln veröffentlicht hat.

Angeichts der furchtbaren Vergnügungssucht mahnt die Versammlung alle Glaubensbrüder, in ihren Feiern und Veranstaltungen jenes Maß zu beobachten, das die allgemeine schwierige Wirtschaftslage unseres Volks anerkennt. Die Versammlung beklagt die Tatsache, daß auch in katholischen Kreisen eine Erschütterung der kirchlichen Grundzüge über Ehe und Familie eingetreten ist und die Unauflöslichkeit der Ehe praktisch verleugnet wird. Sie bringt zum Ausdruck, daß eine wirksame Lösung des Familienproblems eine gründliche Reform des Wohnungswesens in sich schließt. Die Versammlung ruft alle Glaubensbrüder auf zur Weckung und Pflege echter Caritasgegnung.

Antwort des Reichspräsidenten an den Katholikentag

Berlin, 6. Sept. Der Reichspräsident hat auf das ihm vom Deutschen Katholikentag in Dortmund zugegangene Begrüßungstelegramm mit folgendem Telegramm geantwortet: „Den Teilnehmern des 66. Katholikentages in Dortmund danke ich für das freundliche Meinungsäußerungen und für das Gebetsbüro vaterländischer Hingabe und Mitarbeit. Ich erwidere Ihre Grüße herzlich mit dem Wunsche, daß Ihre Beratungen dazu beitragen mögen, christliche Gesinnung, Pflichttreue und Einigkeit im deutschen Volke zu verbreiten und zu stärken. Gez. v. Hindenburg, Reichspräsident.“

Kirchheim u. L., 5. Sept. Gedächtnisfeier des K. J. Inf. Reg. 248. Am Sonntag fand hier vor dem Denkmal des K. J. Inf. Reg. 248 eine Gefallenen-Gedächtnisfeier unter großer Teilnahme statt. Dr. Kaiser sprach Begrüßungsworte und erinnerte an die Schlachten des Regiments. Ferner sprachen General E. Reinhardt, der kath. Stadtpfarrer Blum und Kapellmeister Schenck-Lüdingen. An dem Denkmal wurden zahlreiche Kränze niedergelegt.

Alpirsbach O. Oberndorf, 6. Sept. Schwere Unfall. Sonntag abend fuhr der ledige Emil Müller aus Schenkenszell unterhalb Röttenbach gegen das Fuhrwerk des Metzgermeisters Wagner aus Schiltach. Müller wurde verunglückt durch das verletzte Pferd schwer geschlagen und mit einem schweren Schädelbruch ins Krankenhaus Alpirsbach eingeliefert. Dem Pferd wurde ein Bein abgefahren, auch schnitt die Nummertafel des Motorrads tief in die Brust des Pferdes. Es mußte erschossen werden. Metzgermeister Wagner wurde nicht verletzt.

Rottweil, 6. Sept. Heimatspiel. Im Stadtpark Himmelreich (bei ungünstiger Witterung in der Turnhalle) wird in dieser Woche hier das von Karl Widmaier-Heddingen verfaßte Heimatspiel „Der Dettlinger“, das jüngst durch den Süddeutschen Rundfunk gesprochen wurde, mit großem Erfolg aufgeführt. — Am Mittwoch, den 14. September, veranstaltet der Kunstverein der Diözese Rottenburg in Rottweil eine Kunsttagung. Vormittags sind Vorträge, nachmittags Führungen durch die Kirchen und Sammlungen der Stadt.

Rottweil, 6. Sept. Frecher Raub. In der Nacht auf 3. September lockten zwei junge Burschen von hier einen auswärtigen älteren Arbeiter in einen Heustadel, in dem dort Nachtquartier zu verschaffen, nachdem sie vorher mit ihm geredet hatten. Beim Erwachen bemerkte der fremde Mann, daß er seiner Burschaft in Höhe von 16 RM. beraubt war. Die Burschen konnten andern Tags festgenommen werden. Die Beute hatten sie bereits verprakt.

Blaubeuren, 6. Sept. Promotionsversammlung. Dieser Tage fanden sich von den 18 noch lebenden Angehörigen der Maulbrunner-Blaubeurer Promotion 1871 bis 1875 14 Herren, darunter auch Kirchenpräsident D. v. Werz, zu einer Zusammenkunft hier ein. Nach einem gemeinschaftlichen Mittagessen wurde das Seminar aufgesucht, wo Ephorus Gaus die Gäste empfing und durch die Räume des in 52 Jahren stark veränderten Seminars geleitete.

Feldstetten O. Münsingen, 6. Sept. Ortsvorsteherwahl. Bei der Wahl am Sonntag wurde Verwaltungsratspräsident Otto Schwaderer von Cannstatt mit 24 Stimmen zum Schultheißen gewählt. 168 Stimmen fielen auf Obersekretär Lohmann-Geislingen.

Friedrichshafen, 6. Sept. Blaufelchenfang. Der Blaufelchenfang hat begonnen. Mit dem Eintritt günstiger Wasserhältnisse, Rückgang der Wasserwärme, Seewachsen, hervorgerufen durch das andauernde Regenwetter in letzter Zeit, erscheint auch der Blaufelchen wieder in fangbaren Wasserkieseln. Die Ernte ist untergebracht und so können wieder alle Fischer den ganzen Tag über die Fischerei betreiben. Der Rückgang des Fremdenverkehrs und ergebnislosere Blaufelchenfänge verursachten zwangsläufig eine offsprunghafte Preiserhöhung. Um die jetzige Jahreszeit ist der Blaufelchen besonders vollfleischig und wohlschmeckend, der Preis erschwinglich.

Vom Bodensee, 6. Sept. Ein 20facher Lebensretter. Mehr als 20 Personen hat in den letzten Jahren der Lindauer Schriftsetzer Enderlin, jetzt Bootsvermieter in Bregenz, vornehmlich in der Bregenser Bucht in allen Wetterlagen vom Tode des Ertrinkens gerettet.

Aus Stadt und Land

Magold, 7. September 1927.

Der Regen fällt nicht ihm, die Sonne scheint nicht ihr; du auch bist andern geschaffen und nicht dir. Silefusz.

Allgemeine Ortskrankenkasse für den Oberamtsbezirk Magold

Am letzten Samstag Nachmittag trat der Ausschuss der Kasse im Rathhausaal in Magold unter dem Vorsitz von Möbelfabrikant Schneyer zu einer außerordentlichen Sitzung zusammen, um in der Hauptsache die erforderlichen satzungsmäßigen Grundlagen für die noch in diesem Jahre stattfindenden Neuwahlen zu den Organen der Krankenkasse zu schaffen. Anwesend

waren von 12 Vorstandsmitgliedern 10 (2 und 8), von 36 Mitgliedern des Ausschusses 30 (9 und 21). Einleitend berichtete Rechnungsrat Benz über die finanzielle Lage der Kasse und hob hervor, daß es, trotz der gegenwärtigen guten Beschäftigungsverhältnisse im Oberamtsbezirk Magold und der dadurch verursachten günstigen Entwicklung der Beitragseinnahmen leider nicht möglich sei, den wünschenswerten Abbau der Beiträge vorzunehmen, da durch die Grippeepidemie zu Beginn des Jahres 1927 ein bedeutender Abmangel entstanden ist, der heute noch nicht ganz ausgeglichen werden konnte, und weil sämtliche Ausgaben der Kasse, abgesehen von den Verwaltungskosten, insbesondere diejenigen für ärztliche Behandlung, im Laufe dieses Jahres sich so gesteigert haben, daß die Einnahmeüberschüsse sehr gering sind. Die Kassenverwaltung wird große Anstrengungen machen müssen, um mit dem Beitragsfuß von 70 % des Grundlohns über den nächsten Winter, der sehr wahrscheinlich verminderte Einnahmen und vermehrte Ausgaben bringen wird, zu kommen. Was die Neuwahlen zum Ausschuss und Vorstand anbelangt, so wurde zunächst im Interesse der Geschäftsvereinfachung und zur Verminderung der Verwaltungskosten die Zahl der Ausschussmitglieder von 36 auf 27 und diejenige der Vorstandsmitglieder von 12 auf 9 reduziert. Sodann stellte der Ausschuss gemäß der neuen gesetzlichen Bestimmungen und auf Grund eines vom Reichsarbeitsministerium ausgearbeiteten Modells eine neue Wahlordnung auf, über die im Laufe des nächsten Monats an dieser Stelle nähere Aufklärung gegeben werden wird. Der Tag der Wahl zum Ausschuss wurde vom Vorstand auf Samstag, den 19. November, festgesetzt. Anschließend an diese Wahl werden die neugewählten Ausschussmitglieder die Neuwahl des Vorstands vornehmen. Die Mitglieder des Vorstandes wählen alsdann aus ihrer Mitte den Vorsitzenden des Vorstandes. Ferner beschäftigte sich der Ausschuss mit einigen Satzungsänderungen, die im wesentlichen durch die veränderte Gesetzgebung bedingt sind: Umfang der Versicherungspflicht und der Versicherungsberechtigung (hier ist zu sagen, daß in Zukunft jeder Kassenarzt Zeugnisse zur Aufnahme als freiwilliges Mitglied ausstellen kann, der Vorstand ist jedoch berechtigt, diese Zeugnisse durch den Vertrauensarzt überprüfen zu lassen), Lohnstufeneinteilung und Grundlohnfestsetzung. Die Änderungen sind von ganz geringer Bedeutung für die Versicherten, sodaß sich die Veröffentlichung von Einzelheiten hierüber erübrigen dürfte. Zu § 32 der Satzung wurde beschlossen, den Beitrag zur Beschaffung und Instandsetzung von Hilfsmitteln gegen Veruntreuung und Verschwendung auf 1/2 % der Kosten festzusetzen. Hierzu kommt u. U. auch noch ein Beitrag der Vorbesorgerungsanstalt Württemberg. Weiter stimmte der Ausschuss, wenn auch ungern, dem Verlangen des Oberversicherungsamts zu, den Leiter des Erholungsheims in Baden-Baden pensionsberechtigt anzustellen. Am Ende der Tagesordnung angehängt wurden noch einige Anfragen aus der Mitte des Ausschusses beantwortet, und nach dem der Vorsitzende dem Ausschuss, der in dieser Zusammensetzung das letzte Mal einberufen war, schöne Abschiedsworte gemeldet hatte, konnten die vierstündigen Verhandlungen geschlossen werden.

Handtuch und Seife in den Eil- und Personenzügen. Die Hauptverwaltung der Deutschen Reichsbahngesellschaft beauftragt die Reichsvereinigung der Reisenden und Vertreter im Gewerkschaftsbund der Angestellten, daß sie beabsichtigt, Wascheinrichtungen in den Eil- und Personenzügen mit Automaten für Handtuch und Seife einzurichten. Auf die Bitte der Reichsregierung, diese Gegenstände wie in den D-Zügen kostenlos abzugeben, erwidert die Deutsche Reichsbahngesellschaft, daß ihr die gleiche Regelung nicht möglich ist, weil sich in den Eil- und Personenzügen die für diesen Zweck unbedingt notwendige Kontrolle, die in den D-Zügen durch die Dienstreifen ausgeübt wird, nicht durchführen läßt.

Ein Schuldner um das Seelenheil seines Gläubigers befragt. Ein Gerichtsbeamter eines Amtsgerichts schrieb am 28. Mai 1927 an seinen Aufwertungsgläubiger einen Brief, der durch die Lösung zweier Hypothesen veranlaßt war: „Zum Schluß erlaube ich mir, Ihnen den gut gemeinten Rat zu geben, Ihr Herz nicht allzusehr an irdische Rammon zu hängen; denn alles irdische Gut ist vergänglich“. Der Gerichtsbeamte hatte nämlich alle Ursache, so zu schreiben. Er selbst hatte einen riesigen Gewinn gemacht; er hatte den außergewöhnlichen Fall der Aufwertung, am 1. April 1919 seinen Gläubiger gewechselt zu haben, weshalb er da die Mark am 1. April 1919 mit 0,341 Goldmark anzuschauen ist, für eine Mark nicht 0,25 RM., sondern mit 0,085 RM. zurückzahlen hatte. Das ist ein reizendes Bild der Gegenwart. Ein Mann, in dessen Besitz das Vermögen eines anderen übergegangen ist, rät seinem Gläubiger, sein Herz nicht zu sehr an irdische Güter zu hängen.

Ein Mittel, Zweifelsagen lauer frisch zu halten. Will man Zweifelsagen bis Weihnachten frisch erhalten, so pflicke man sie an einem trockenen Tage und lasse sie einige Tage auf Stroh und in einem trockenen Zimmer liegen. Hierauf werden die Zweifelsagen in einen Steintopf zwischen Stroh oder Sägemehl eingelegt, so daß sie sich nicht berühren. Der Topf wird dann gut zugebunden und an einem trockenen Ort aufbewahrt. Will man ein übriges tun, so halte man die Zweifelsagen vor Gebrauch in einem Sieb über kochendes Wasser, und dieselben werden ihre blaue Farbe und den Geschmack wieder bekommen, wie bei frisch gepflückten Früchten.

Können eßbare Pilze vergiftend wirken? Alljährlich gehen in den Sommermonaten durch die Zeitungen Nachrichten über mehr oder weniger schwere Pilzvergiftungen, und so manche überängstliche Hausfrau magt aus diesem Grund nicht, das so würzig schmeckende „Fleisch des Waldes“ auf den Tisch zu bringen, obwohl die Schwämme auf dem Markt kontrolliert und daher bedenkenlos verbraucht werden können. Die meisten Pilzvergiftungen kommen dadurch zustande, daß bei eigenem Sammeln nicht ausreichende Pilzkenntnisse vorhanden sind. Allerdings vermögen auch die an sich eßbaren Pilze vergiftend zu wirken, wenn sie längere Zeit gelegen und dabei feucht, flebrig und weich geworden sind und durch die entstandene Fäulnis Giftstoffe erzeugen. Man sollte daher nur frisch eßbare Pilze verwenden und beim Kauf darauf achten, daß beim leichtesten Fingerdruck keine zurückbleibende Vertiefung in ihrem Fleisch entsteht, da in diesem Fall der Pilz nicht mehr einwandfrei ist.

Herrenberg, 5. Sept. Autolinie Herrenberg-Calm. In einer heute in Calw stattgefundenen Verwaltungssitzung der Linie Herrenberg-Calm mußte leider die Unrentabilität der Linie bei dem Befahren mit 2 Wagen festgestellt werden. Geldknappheit, schlechter Fremdenverkehr, starker Rückgang des Arbeiterverkehrs u. a. sind die Gründe der schlechten Frequenz der Linie gewesen, sodaß man beschloß, von nun an den Verkehr mit nur noch einem Wagen aufrechtzuerhalten, der 4 Tagesfahrten ausführt. Sehr bedauert wird in diesem Zusammenhang, daß der feinerzeit bei Einführung der Linie von Pforz-

heim in Pforz...
verlebr (genüch...
Zai...
Woche u...
aufgezog...
lande ge...
der St...
1745 auf...
Abchied...
zu tun...
Hor...
vereinigt...
den, die...
begünsti...
der Beh...
züchter...
Zuchtm...
12 Mitg...
Gutspäc...
Gerrman...
in Wibe...
Kommisi...
nomerat...
der Land...
Verungl...
Adam F...
grundber...
Spanber...
Beinen u...
noch am...
bracht, w...
Verwund...
allgemei...
Jahres f...
Roffe...
Nach K...
Diözese...
sch getra...
von 175...
sch gete...
L e...
Berl...
ist die p...
reiche M...
Referente...
Die preu...
20. Sep...
wollte, r...
mit diese...
St...
Gen...
Berlin u...
Dr. Str...
findenden...
da das...
Besoldun...
weist dar...
zielle E...
die einzel...
Chamber...
die voran...
gelegt wo...
tag nach...
wings fe...
Dr. Stre...
in Arbeit...
beginnen...
des holl...
Es wird...
Strefema...
legung de...
Die...
Gen...
der Volk...
meine Au...
und des...
Anhermin...
sage des...
läßt. D...
ren Ausf...
Revolutio...
riistung...
folg gefü...
noch nich...
Grundfä...
totoll s...
gelommen...
zu prüfe...
Voranset...
zung mü...
sie auf f...
riistung...
bischen...
großem...
gation n...
teil. Na...
wurde die...
über...
Gen...
Erklärung...
deutschen...
der Briff...
zu Verha...
in der di...
gebracht

heim in Aussicht gestellte Wirtschafts-, Geschäfts- und Touristenverkehre (Borjheim-Calw Herrenberg-Lüdingen) nicht in dem gewünschten und erwarteten Maße Platz gegriffen hat.

Laifingen, 6. Sept. Neue Glocken. In vergangener Woche wurden auf den hiesigen Kirchenturm 2 neue Glocken aufgezogen, als Ersatz für 2 Glocken, die ihren Leib dem Vaterlande geopfert hatten. Ein kleines Glöcklein das früher auf der St. Afrikapelle auf dem Friedhof seinen Platz hatte und 1745 auf den Kirchenturm kam, nimmt nun wieder von diesem Abschied, um von jetzt ab auf dem Rathausurm seinen Dienst zu tun.

Horb, 5. Sept. Zur Gründung einer Schweinezüchtervereinigung hatte sich eine Reihe von Interessenten eingefunden, die Landtagsabgeordneter Herrmann, Hohenmüllingen, begrüßte. In großen Zügen entwarf er dann ein Bild von der Bedeutung einer derartigen Vereinigung für die Schweinezüchter unseres Bezirkes. Vor allem gilt es, für erstklassiges Zuchtmaterial Sorge zu tragen. Sofort angemeldet haben sich 12 Mitglieder mit 32 Tieren. Als 1. Vorsitzender wurde Gutspächter Korherr gewählt, als Stellvertreter Landtagsabg. Herrmann, als weiteres Vorstandsmitglied Wörner z. „Sonne“ in Bilbichingen, sowie ein Vertreter von Bierlingen. Die Kommission setzt sich zusammen aus Korherr, Herrmann, Defonomierat Wolf; außerdem soll Tierzuchtinspektor Häfelle von der Landwirtschaftskammer hiesig gewonnen werden.

Enzklösterle, 6. Sept. Beim Langholzführen tödlich verunglückt. Am Montag abend fuhr der 32 Jahre alte Adam Feinbeiner mit seinem Langholzfuhrwerk die Steingründertiefe hinunter und wollte währenddem vermutlich den Spannungsbengel zuziehen, rutschte jedoch aus und kam mit beiden Beinen unter das Hinterrad. Der Schwerverunglückte wurde noch am gleichen Abend in das Magdaber Krankenhaus verbracht, wo er jedoch nach vollzogener Operation an der schweren Verwundung in der Nacht verstarb. Der Familie wendet sich allgemeine Teilnahme zu, besonders da erst im Februar dieses Jahres seine Frau gestorben ist.

Rottenburg, 6. Sept. Aus der Diözese anstaltlich. Nach Kroses kirchlichem Handbuch 1927 wurden in der Diözese Rottenburg im Jahre 1925 4272 Paare standesamtlich getraut, von diesen ließen sich 4193 auch kirchlich trauen. Von 1757 gemischt-katholischen Paaren wurden 825 katholisch getraut, das sind 46,96 v. H.

Letzte Nachrichten

Die preussische Denkschrift zum Reichsschulgesetz fertiggestellt

Berlin, 7. Sept. Wie die Morgenblätter berichten, ist die preussische Denkschrift zum Reichsschulgesetz, die zahlreiche Abänderungsvorschläge enthält, von dem zuständigen Referenten des Kultusministeriums fertig gestellt worden. Die preussische Staatsregierung, die ursprünglich erst am 20. September zu einer Kabinettsitzung zusammenzutreten wollte, wird sich voraussichtlich schon Mitte des Monats mit dieser Denkschrift befassen.

Stresemann kommt nicht nach Berlin?

Genf, 7. Sept. Zu der Reise Dr. Stresemanns nach Berlin wird von deutscher Seite darauf hingewiesen, daß Dr. Stresemann zur Teilnahme an der am Samstag stattfindenden Kabinettsitzung nach Berlin berufen worden ist, da das Kabinett grundsätzlich zu dem Entwurf über die Befolgungsordnung Stellung zu nehmen haben wird. Man weist darauf hin, daß über diese Frage noch große, prinzipielle Meinungsverschiedenheiten in der Auffassung über die einzelnen Grundfragen vorhanden sind. Briand und Chamberlain sind bereits zu Beginn der Ratstagung über die voranschreitende Abreise Dr. Stresemanns in Kenntnis gesetzt worden. Dr. Stresemann rechnet damit, am Montag nachmittags wieder in Genf eintreffen zu können. Allerdings steht zurzeit noch nicht endgültig fest, ob die Abreise Dr. Stresemanns am Freitag möglich sein wird und zwar im Anbetracht der morgen in der Völkerverammlung beginnenden großen Aussprache, die heute durch den Antrag des holländischen Außenministers hervorgerufen worden ist. Es wird daher mit der Möglichkeit gerechnet, daß Dr. Stresemann seine Reise nach Berlin aufgeben und eine Verlegung der Kabinettsitzung beantragen wird.

Die Nachmittagsitzung des Völkerbundes Beginn der großen Aussprache

Genf, 7. Sept. In der gestrigen Nachmittagsitzung der Völkerverammlung des Völkerbundes begann die allgemeine Aussprache über den Bericht des Völkerbundesrates und des Generalsekretärs. Hierbei brachte der holländische Außenminister einen Zwischenentwurf ein, der die Grundzüge des Genfer Protokolls von 1924 wieder aufleben läßt. Der holländische Außenminister begründete in längeren Ausführungen seinen der Völkerverammlung vorgelegten Resolutionsentwurf. Er wies darauf hin, daß die Abklärungsarbeiten des Völkerbundes bisher zu keinem Erfolg geführt hätten. Die Ursache hierfür liegt in der immer noch nicht durchgeführten moralischen Entwaffnung der Grundzüge des Genfer Protokolls. Der Geist dieses Protokolls sei jedoch nicht tot, und es wäre jetzt der Zeitpunkt gekommen, seine Grundzüge auf ihren Wert von neuem zu prüfen. Die Abrüstung sei der erste Schritt und die Voraussetzung für die allgemeine Sicherheit. Jede Regierung müsse sich dessen bewußt sein, welche Verantwortung sie auf sich nehme, wenn sie die Durchführung des Abrüstungsgebändes ablehne. Die Erklärungen des holländischen Außenministers wurden von der Versammlung mit großem Beifall aufgenommen. Lediglich die englische Delegation nahm an der allgemeinen Beifallskundgebung nicht teil. Nach der Rede des holländischen Außenministers wurde die Sitzung geschlossen.

Deutsch-belgische Verhandlungen über die Frage des Enquete-Ausschusses

Genf, 7. Sept. In den letzten Tagen ist es nach der Erklärung des belgischen Kabinetts und der Erklärung der deutschen Delegation aus Anlaß des ablehnenden Beschlusses der Brüsseler Kammer in der Frage des Enquete-Ausschusses zu Verhandlungen mit der belgischen Delegation gekommen, in der diese ihren Standpunkt in der Form zum Ausdruck gebracht hat, wie sie ursprünglich in einer gemeinsamen Be-

sprechung der Locarno-Mächte zum Ausdruck gelangen sollte. Es ist von belgischer Seite eine Formulierung vorgebracht worden, die den Prinzipien der unparteiischen Untersuchung Rechnung trägt. Dieser Grundsatz ist von beiden Seiten als befriedigend anerkannt worden.

Aus der Deutschen Turnerschaft

Gauspieltag in Simmozheim

Das Calwer Tagblatt schreibt: Auf dem Turn- und Spielplatz des Turnvereins Simmozheim fand letzten Sonntag der Gauspieltag des Magdaberges der D. L. statt. Nach den eingelaufenen Meldungen durfte man eine starke Begehung und spannende, harte Kämpfe erwarten, leider traten aber etliche gemeldete Mannschaften nicht zu den Spielen an. Trotzdem wurde aber heiß um den Sieg und den Meistertitel gekämpft und die Spiele zogen sich von den Vormittagsstunden bis abends 5 Uhr hin. In der Klasse A konnte der T. V. Calw überlegen den Gaumeistertitel an sich bringen, in der B-Klasse wurde der T. V. Haiterbach knapper, aber verdienter Sieger, der T. V. Simmozheim wurde trotz mackerer Arbeit auf die 2. Stelle gedrängt, während sich Hochdorf mit dem 3. Platz begnügen mußte. In der C Klasse konnte sich die 2. Mannschaft des T. V. Simmozheim einwandfrei den Meistertitel erringen und auch die Jugendmannschaft des T. V. Simmozheim durfte in der Jugendklasse den Sieg davontragen. Die Spiele fanden unter der Leitung von Gauspielwart Eberhard Hochdorf statt. Anschließend folgten die Einzelergebnisse:

Hochdorf — Magold A 34:46; Calw — Haiterbach B 35:41; Hochdorf — Magold B 61:34; Calw J — Simmozheim J 44:57; Simmozheim — Calw B 58:38; Magold — Calw A 27:47; Hochdorf — Simmozheim C 43:57; Haiterbach — Magold B 54:30; Hochdorf — Calw A 26:42; Calw 2 — Simmozheim J 37:61; Simmozheim — Haiterbach B 34:39; Magold — Simmozheim B 40:48; Hochdorf — Haiterbach B 34:39; Hochdorf — Haiterbach 39:39; Haiterbach — Simmozheim 49:45.

Chbhausen, 6. Sept. Am letzten Sonntag hielt der hiesige Turnverein sein alljährliches Abturnen, das durch die Verzögerung der Ernte hinausgeschoben werden mußte, bei günstiger Witterung ab. Vom oberen Ort aus zog eine stattliche Anzahl Turner unter Vorantritt unserer hiesigen Musikkapelle zu dem auf luftiger Höhe gelegenen Spielplatz. Dort angekommen herrschte bald reges Leben und Treiben, abwechselungsweise folgten Vorführungen der Turner und Turnerinnen, sowie musikal. Darbietungen. Anschließend fanden noch Uebungen der Schülerabteilung statt, die unter ihrer bewährten Leitung ganz Ersprießliches leisteten. Zum Dank und zugleich zu weiterem Ansporn wurde ihnen vom Verein ein Wimpel gestiftet. Unser Mitglied, Herr Oberlehrer Köhler überreichte ihnen denselben mit einer zu Herzen gehenden Ansprache, in der er auf die schon in der Schulzeit notwendige turnerische Ausbildung hinwies, um so Hand in Hand mit der geistigen Weiterbildung in der Schule die kommende Generation zu tüchtigen Menschen heranzubilden. Hierauf erklärte er ihnen noch, die Bedeutung des Wappens der Deutschen Turnerschaft und ermahnte sie, den erhaltenen Wimpel als Symbol der Zusammengehörigkeit und Treue dem Verein gegenüber zu betrachten. Zum Schluß dankte Vorstand Helber allen Anwesenden für das durch die zahlreiche Beteiligung erwiesene Interesse an der deutschen Turnerschaft und bat sie, die Vereinsleitung auch weiterhin zu unterstützen. — Abends fand noch im Lokal ein Familienabend statt, der in ganz harmonischer Weise verlief. Gut Heil!

Haiterbach, 6. Sept. Die vor kurzer Zeit neu gegründete Fußballabtlg. des Turnvereins hielt am 4. Septbr. auf dem Sportplatz des Vereins mit der 2. Mannschaft des Sportvereins Obersthandorf ihr erstes Wettspiel ab, welches sich mit 8 zu 0 zugunsten Haiterbachs entschied. Gut Heil!

Sport

Ein schönes Flugjubiläum. In diesen Tagen hat der Flugzeugführer Richard Kraut von der Deutschen Luftkavallerie im regelmäßigen Flugdienst den 400.000. Kilometer am Steuer von Verkehrsflugzeugen zurückgelegt und damit vergleichsweise den Erdball zehnmal am Äquator umflogen. Kraut, der im Krieg Flugführer des berühmten Richtofen-Geschwaders war, trat bald nach Kriegsende in den Dienst der Handelsluftfahrt und ist z. Zt. auch Mitglied des Beirats für das Luftfahrtwesen. Bei der Deutschen Luft-Hansa besorg er die von Berlin ausgehenden Strecken nach London, Malmö, Königsberg, München, Stuttgart und Wien. Der Zufall wollte es, daß an demselben Tag der bewährte Bordwart Wirth, der seit langem mit Kraut zusammenfliegt, gleichfalls ein Jubiläum feiern konnte: Kraut und Wirth haben mit der „D 1088 Cupido“ 100.000 Kilometer zurückgelegt, ohne daß dieses Großflugzeug die geringste Beschädigung erlitten hatte.

Eine neue Flugzeugart. Auf dem Flughafen Bremen wurde durch Direktor Wulf der Fokker-Wulf-Flugzeugbau A. G. ein Flugzeug eingeflogen, das eine vollständige Neuheit auf dem Gebiet des Flugzeugbaus darstellt. Bei dieser „Fokker-Wulf-Ente“ liegen nämlich die großen Tragflächen rückwärts, während Schwanzflosse und Steuer vorn eingeordnet sind. Diese Bauart soll ein Ueberfliegen des Flugzeuges beim Abflug und bei der Landung unmöglich machen und überhaupt auch bei Fehlern des Flugzeugführers die Gefahr von Abstürzen erheblich vermindern. Der Probeflug zeigte die Sicherheit des Flugzeuges in eindrucksvoller Weise.

Der Tod Triebners. Der bei dem Schauspielen in Altenburg durch Versagen des Fallschirmes tödlich verunglückte Kunstflieger Werner Triebner aus Hamburg hatte bereits 272 Abprünge mit Erfolg durchgeführt. Im Feld war er Beobachter bei einer Fliegerstaffel.

Ernst Vierkötter, der Sieger im Ontario-Marathonschwimmen, hat von amerikanischen Filmen und anderen Theatern Angebote von zusammen etwa einer Million Mark für sein Auftreten erhalten. Er wird einen Teil der Aufträge annehmen.

Udels Ozeanflug im September. Nach den M. R. N. äußerte sich der ehemalige deutsche Kampfflieger Udel anlässlich des Flugtages in Kassel, daß er beabsichtigt noch im September mit einem Rohrbachflugzeug von Hamburg aus nach Amerika aufzubrechen. Er werde zwei Begleiter mitnehmen, darunter seinen Führer Kern.

Englischer Amerikaflug. Das Flugzeug „Sir John Carling“ ist am 5. September nachmittags 3.49 Uhr von London nach Harbor Grace (Neufundland) abgeflogen.

Das Flugzeug wird geführt von Tully und Metcalf. Kurz vor dem Aufstieg wäre er beinahe verunglückt, indem beim Einfüllen des Benzins einige Rannen in Brand gerieten. Dadurch, daß eine Anzahl Zuschauer und Journalisten sofort das Flugzeug vom Brand weggeschleppten, wurde es gerettet.

Givon verhaufen. Einer der beiden französischen Flieger, die am 1. September ihren Amerikaflug mit dem „Blauen Vogel“ nach kurzer Zeit wieder aufgeben mußten, Givon, wurde von einigen Leuten, darunter zwei italienischen Maurern, wegen seiner „Feigheit“ angerempelt und so verprügelt, daß er das Zimmer hüten muß.

Gefälchter Rekord. Der französische Luftfahrklub hat den französischen Flieger Calipe, dem angeblich schon eine Reihe von Welthöchstleistungen im Höhenflug gelungen waren, für immer aus der Liste der Wettbewerber und Meisterflieger gestrichen. Es wurde ihm nachgewiesen, daß er bei seinem letzten Rekordflug nur eine Höhe von 4000 Metern und nicht, wie er behauptet hatte, von 10.000 Metern erreicht hat.

Handel und Volkswirtschaft

Berliner Dollarkurs, 7. Sept. 4.200 G., 4.208 B. Abl.-Rente I, 53,90. Abl.-Rente ohne Ausf., 14,10. 100 Mark gleich 602 franz. Franken.

Der Kurs der Reichsmark ist an den Auslandsbörsen merklich gewichen. Es scheint, daß im Urteil der Auslandsbörsen mit dem Schluß der günstigeren Konjunktur auf dem deutschen Inlandsmarkt gerechnet wird.

Die Einnahmen der Reichsbahn betragen im Juli d. J. 453,1 Millionen RM., und zwar im Personen- und Gepäckverkehr 149,7 Mill. (Juni 139,8), Güterverkehr 266,4 (271,1), sonstige Einnahmen 37 (39,2) Mill. Mt. Die Gesamteinnahmen im Juni beliefen sich auf 450, im Mai auf 412 Mill. RM. Seit Bestehen der Reichsbahngesellschaft (Oktober 1924) waren die Juli-Einnahmen dieses Jahres die höchsten.

Postschekverkehr in Württemberg im August 1927. Zahl der Postschekkunden Ende August 37.037 gegen Juli weniger 25. Von dem Umsatz (486 Millionen RM.) sind 382 Millionen RM. bargeldlos beglichen worden. Im Ueberweisungsverkehr mit dem Ausland wurden 323.000 RM. umgesetzt.

Die Weltenergie wird nach dem Schätzungsbericht des Internationalen Ackerbau-Büros in Rom größer sein als im Vorjahr. Nach den Berichten aus 15 europäischen Ländern ist eine Weizenernte von 119,3 Millionen Dtzr. zu erwarten (gegen 113,6 im Vorjahr), Roggen (14 Länder) 99,6 (87,7) Mill. Dtzr., Gerste (15 Länder) 75 (79,2) Mill. Dtzr., Hafer (13 Länder) 75,6 (76,7) Mill. Dtzr.

In den Vereinigten Staaten, Kanada und Mexiko wird die Ernte geschätzt: Weizen 331,9 Mill. Quartern (Vorjahr 340,8), Roggen 13,8 (13,2), Gerste 73 (63,3), Hafer 250,3 (241).

Stuttgarter Börse, 6. Sept. Das Geschäft bewegte sich heute in kleinstem Rahmen, die Stimmung war weiterhin abgeschwächt und der Kursstand weiter ermäßigt. Man bleibt zu den niedrigsten Kursen des Tages. Am Rentenmarkt waren Goldpfandbriefe uneinheitlich. Bankaktien schwächten sich zum Teil um etwa 1 v. H. ab.

Württ. Vereinsbank, Filiale der Deutschen Bank.

Berliner Getreidepreise, 7. Sept. Weizen märk. 26.10—26.60, Roggen 34—34.40, Wintergerste neu 20.30—21.20, Sommergerste 22—26.60, Hafer 19.20—21, Weizenmehl 34.50—37.25, Roggenmehl 32.25—34, Weizenkleie 15.75, Roggenkleie 15.25—15.50, Raps 29.50—30.50.

Bremen, 6. Sept. Baumw. Mittl. Univerf. Stand. loco 24.52, Markt.

Stuttgarter Schlachtwirtschaft, 6. Sept. Dem Markt waren zugeführt: 27 Ochsen, 31 Bullen, 258 Jungbullen, 250 Jungrinder, 110 Kühe, 844 Kälber, 1352 Schweine. Davon blieben unverkauft: 15 Jungrinder und 20 Schweine. Verlauf des Marktes: befehl.

Ochsen:	6. 9	1. 9	Kühe:	6. 9	1. 9
ausgemästet	61-64	—	Keisigig	21-31	20-30
vollfleischig	51-58	—	gering genährte	15-19	15-19
fleischig	—	—	Kälber:		
			feinste Maß- und		
			beste Saughälber	80-83	78-82
			mittl. Maß- und		
			gute Saughälber	74-78	66-76
			geringe Kälber	66-72	58-65
			Schweine:		
			über 300 Pfd.	78-79	68-69
			240-300 Pfd.	78-79	68-70
			200-240 Pfd.	79	71
			180-200 Pfd.	78-79	68-70
			120-180 Pfd.	75-77	65-67
			unter 120 Pfd.	75-71	65-67
			Sauen	62-68	54-60

Borjheim, 6. Sept. Schlachtwirtschaft. Auftrieb: 25 Ochsen, 9 Kühe, 17 Kälber, 13 Ferkel, 315 Schweine. Preise: Ochsen 1. 59—61, 2. 54—57, Ferkel 1. 53—56, 2. 52—50, Kühe 1. 36—28, Rinder 1. 61—65, 2. 57—60, Schweine 1. 75—78, 2. 74—76, 3. 68—72. Marktverlauf: Großvieh mittelmäßig, Schweine lebhaft.

Schweinepreise. Bopfinger: Läufer 30—45, Saugschweine 12—22. — Ellwangen: Milchschweine 15—20. — Herrenberg: Milchschweine 17—30, Läufer 40—61. — Ravensburg: Ferkel 15—25, Läufer 25—35. — Sauggau: Ferkel 22—25, Läufer bis 60. M. d. St.

Fruchtpreise. Ravensburg: Weizen 10.50—10.75, Weizen neu 13.50, Roggen 12.50, Hafer alt 13.25—13.75, Hafer neu 11.50 bis 12. — Reutlingen: Dinkel 10.50, Gerste 12.50—14, Hafer 10—14.50. M. der Zentner.

Stuttgarter Kartoffelgroßmarkt (Leonhardsplatz). Zufuhr 500 Zentner. Preis 4.50—5. M. d. Ztr.

Stuttgarter Mostobstmarkt (Wilhelmsplatz). Zufuhr 1000 Ztr. Preis 3—3.30. M. d. Ztr.

Horb, 6. Sept. Vor der Hopfenenernte. Am Montag wurde im Bezirk vielfach mit der Hopfenenernte begonnen. Leider sind die Aussichten für den Hopfenbauern nicht so rosig. Die meisten Anlagen zeigen rote und schädliche Dolden, besonders dort, wo entweder gar nicht oder zu viel gespritzt wurde. Gerade letzteres gibt zu denken und zeigt, daß beim Bespritzen der Hopfen peinlich genau vorgegangen werden muß. In vielen Gemeinden wurde auch die Beobachtung gemacht, daß dort, wo spät — vielfach erst während der Getreideernte — gespritzt wurde (also nach dem Regenwetter) die Anlagen gut stehen. Dies dürfte damit zusammenhängen, daß sich bekanntlich während des Regens die Peronospora nicht ansetzt.

Untertürkheim, 6. Sept. Jahrmarkt. Der Herbst-Jahrmarkt Untertürkheim (Krämer-, Fash- und Schweinemarkt) findet am Donnerstag, den 15. Sept., statt.

Gestorbene:

Birkenfeld: Christine Wasse, geb. Faust 79 J.
Dobel: Wilhelmine König, geb. König 83 J.
Baierbrunn: Johannes Mast 60 J.

Wetter für Donnerstag und Freitag
Die aus dem Westen vorgedrungenen Depression hat die Wetterlage Süddeutschlands nur wenig beeinflusst, und dieser Einfluss läßt bereits wieder nach, so daß der nordöstliche Hochdruck voll zur Geltung kommt. Für Donnerstag und Freitag ist vorwiegend heiteres und trockenes Wetter zu erwarten.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten einschließlich der Beilage „Haus, Garten- und Landwirtschaft“

Einer werten Kundschaft von Nagold und Umgebung mache ich die ergebene Mitteilung, daß ich eine 739

Niederlage

in

Kunstdünger

übernommen habe.

Für die Herbstsaat

empfehle ich:

Thomasmehl, Kalifalz, Kainit und Kalkstickstoff, sowie sämtl. künstliche Düngemittel für Garten und Zimmerblumen, ferner

Pflanzenschädlingsbekämpfungsmittel
Beizmittel - Torfmüll - Torfstreu

Beste fachgemäße Bedienung bei günstigen Zahlungsbedingungen wird zugesichert.

Otto Lehre

Mehl und Futtermittel
Telefon Nr. 42.

2-3 Hilfsarbeiter

werden für sofort gesucht. 731

Lederkohlenwerk Nagold.

BEN HUR
Roman aus den Tagen des Messias v. Lewis Wallace. 1.-
2 Teile in 1 Band nur Mk. 1.-
vorrätig bei Buchhdlg. Zaiser.

Bergebung von Bauarbeiten

Für den Neubau einer

Kleinkinderschule

sind die

Grab-, Beton-, Maurer-, Zimmer-, Dachdecker-, Flaschner-, Schmiedearbeiten, sowie die Eisenlieferung zu vergeben. 724

Die Unterlagen liegen auf dem Stadtbauamt hier vom Montag, den 5. Sept. bis Freitag, den 9. Sept., zur Einsichtnahme auf.

Angebote sind spätestens bis Samstag, 10. Sept., vormittags 10 Uhr in Prozentsatz Auf- oder Abgebot des Ueberbetrages ausgedrückt bei dem Stadtbauamt einzureichen.

Den 5. Sept. 1927. Stadtbauamt Nagold.

Schirme

J. Eberhard, Calw

Reparaturen sofort

472

Annahmestelle in Wildberg:
Buchhandlung Dengler.

Unsere verehrl. Stadtabonnenten

biten wir, den Bezugspreis für den Monat September mit

Mk. 1.60

bis spätestens Donnerstag, 15. Sept. in unserer Geschäftsstelle zu bezahlen.

Ebenso machen wir darauf aufmerksam, daß dort die Bezugsgelder für einige Monate im Voraus bezahlt werden können und zwar bei Vorauszahlung auf ein Vierteljahr anstatt 4,80 Mk. nur 4,50 Mk. Wir hoffen, auf diese Weise unseren Abonnenten außer Geld auch Mühe und Zeit zu ersparen.

Empfehlung!

Gebe hiermit den verehrl. Vereinen von Nagold und Umgebung bekannt, dass ich mich hier als

Musikmeister

mit behördl. Genehmigung niedergelassen habe.

Ich übernehme ab heute jegliche Musik (Blas- u. Streichmusik) und werde stets bestrebt sein, die Besteller mit einer guten, modernen Musik zu bedienen.

Ferner können noch 6 junge Leute im Alter von 14-16 Jahren bei der Stadtmusik ausgebildet werden. (2 Flöten, 1 Es-Trompete, 3 Zugposaunen).

Die Trauermusik

wolle wie bisher bei Herrn Schneidermeister Weinstein bestellt werden.

737

Carl Cortschewsky

Rädt. Musikmeister.

Samos- u. Wermutwein

empfehlit 1713

C. Schuon, Weinhandlg.

Ein wertvolles Geschenk ist



Schön und dauerhaft in Seinen geb. zu M. 3.- vorrätig bei

Buchhandlung Zaiser

Geschäfts-Empfehlung.

Einer geehrten Einwohnerschaft von hier und auswärts die ergebene Mitteilung, daß wir ab heute im früheren Hause von Schreinermeister Walz, hinter Gasthaus 3, „Anter“, gemeinsam eine

Werkstatt für Maßschneiderei

ingerichtet haben. Wir empfehlen uns in allen vorkommenden Arbeiten u. sichern bei allerbilligster Berechnung guten Sitz und prompte Bedienung zu.

Die neue Musterkollektion für Herbst und Winter von den billigsten bis zu den teuersten Stoffen und in den modernsten Dessins liegt bei uns auf und wir bitten, ohne jeden Zwang Einsicht nehmen zu wollen.

Fr. Weinstein Franz Miller.
Nagold.

5 MITTELMEER FAHRTEN



mit dem Doppelschrauben-Dampfer

» OCEANA «

(Sonder-Touristendampfer)

Vom Januar bis Mai 1928

Von Hamburg über die Atlantischen Inseln durch das westliche Mittelmeer nach Genua Große Orientreisen und Osterfahrt

Dampfer »Oceana« ist der einzige deutsche Dampfer, der lediglich zu Vergnügungs- und Erholungsreisen zur See verwendet wird. Das Schiff führt nur 1. Klasse

Weitere Mittelmeerfahrten mit dem Dreischrauben-Luxusdampfer »Reliance«

HAMBURG-AMERIKA

HPG LINIE

HAMBURG 1 + ALSTERDAMM 25

Vertretung in Nagold:

Friedr. Schmid, Vorstadt 55.



Tomaten

Wie man sie verwendet und konserviert

Das neueste Ullstein-Sonderheft enthält 70 der besten Rezepte für kalte u. warme Speisen, Salate, Nachtisch, Suppen, Saucen usw. Für M 1.25 erhältlich bei:

Buchhandlung Zaiser, Nagold.

Verakkordierung im Bauarbeiten

Die zu meinem Wohnhausneubau in der Nähe der Reuen Handelsschule erforderlichen

Grab-, Beton-, Maurer-, Dachdecker-, Zimmerer-, Flaschner- u. Gipserarbeiten

sind zu verdingen.

Pläne und Unterlagen liegen vom 8. bis 10. Sept. 1927 zur Einsicht auf. Termin für Einreichung der Angebote Mittwoch, den 16. Sept. 1927, nachm. 6 Uhr. Zuschlagsfrist 3 Tage.

Calw, den 7. September 1927.

Stadtpfleger Frey,
Salzgasse 62.

742



KOSMOS

Gesellschaft der Naturfreunde

biidet für jedermann einen

billigen und guten

Lesestoff

Belehrend - Unterhaltend

Jedes Mitglied erhält bei dem Vierteljahresbeitrag von

nur Gm. 1.80

Jährlich 12 reich illustrierte Monatshefte und 4 gute Bücher erster Schriftsteller sowie Preisvergünstigungen beim Bezug aller Kosmosveröffentlichungen

Bestellungen nimmt entgegen:

Buchhdlg. Zaiser, Nagold.

Kartoffel-Rädler

sehr praktisch u. zeitsparend eingetroffen bei 697

Otto Kappler
Sollinger - Stahlwarenhau

Bäckerei - Anwesen

evtl. mit Nebengeschäft von jüngeren Leuten, die eine Anzahlung von Mk. 15.000 leisten können, zu kaufen gesucht.

Wermittler zwecklos.

Angebote unt. Nr. 738 an die Geschäftsstelle des Blattes.

743

Wöbl.

Zimmer

zu vermieten.

Wer? sagt die Geschäftsstelle d. Bl. 743

Heute 8.30

Tendörte
Schule.
Notenbücher mitbringen.

Höre nicht auf!

Wenn einer aufhört zu inserieren, hört ein anderer auf zu kaufen.

Wenn einer aufhört zu kaufen, hört ein anderer auf zu verkaufen.

Wenn einer aufhört zu verkaufen, hört ein anderer auf anzufertigen.

Wenn einer aufhört anzufertigen, hört ein anderer auf zu verdienen.

Wenn einer aufhört zu verdienen, hört jedermann auf zu kaufen!

Darum

höre nicht auf zu inserieren!